



# Niederschrift

über die 24. Landwirtschafts- und Umweltausschuss  
am 13.05.2024

Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366  
Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.03.2024
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 8 Projektvorstellung: Durch Initiative Vitaminretter Lebensmittelverschwendung eindämmen
- 9 Quo vadis Landwirtschaft? - Herausforderungen und Perspektiven im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- 10 Projektvorstellung: Nachhaltigkeit im Fachbereich 66, Modellprojekt Waldumbau - ein Teilstück des Goitzsche - Wald im Besitz des Landkreises
- 11 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

### Öffentlicher Teil

#### Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

**Herr Henicke**, Vorsitzender des Landwirtschafts- und Umweltausschusses, eröffnet die 24. Sitzung und begrüßt die Gäste, die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreter der Landkreisverwaltung. Er bittet darum, dass die jeweiligen Redner sich vor ihrem Redebeitrag mit Namen vorstellen.

**Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit**

Herr Hennicke stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es gab keine Einwände.

**Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Hennicke teilte mit, dass die Niederschrift vom 11.03.2024 als Tischvorlage vorliegt. Er schlägt folgende Verfahrensweise vor. Alle anwesenden Ausschussmitglieder erhalten 10 Minuten das Protokoll zu lesen, um dann über das Protokoll abzustimmen. Diesem Vorschlag wurde gefolgt.

**Punkt 4. Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend, daher kann der Tagesordnungspunkt geschlossen werden.

**Punkt 5. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 11.03.2024**

Der Niederschrift vom 11.03.2024 wurde einstimmig, mit zwei Enthaltungen zugestimmt.

**Punkt 6. Informationen der Verwaltung**

**Frau Danneberg** teilt den anwesenden Ausschussmitgliedern mit, dass das Programm des Klimaschutzmanagers des Landkreises zum 07. Mai bewilligt wurde.

**Punkt 7. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

Es liegen keine amtlichen Mitteilungen vor.

### **Punkt 8.      Projektvorstellung: Durch Initiative Vitaminretter Lebensmittelverschwendung eindämmen**

**Herr Hennicke** erteilt Herrn Lein von der Initiative Vitaminretter das Wort.

**Herr Lein** von der Initiative Vitaminretter gibt den anwesenden Ausschussmitgliedern einen ausführlichen Bericht über die Arbeit und Wirkungsweise des Vereins, deren Ziel es ist, die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

**Herr Hennicke** fragt nach, ob es perspektivisch möglich ist, das Spektrum dahingehend zu erweitern, um die Schulspeisung an den Schulen mit zu versorgen.

Darauf antwortet **Herr Lein**, dass die Erweiterung an Schulen grundsätzlich geplant ist.

Es wurden diesbezüglich auch schon mehrere Schulen kontaktiert.

**Herr Külz** möchte wissen, wie wird das Packen der Boxen organisiert bzw. wie werden die Personen, die die Vitaminretter-Boxen packen, vergütet.

**Herr Lein** erläutert dazu, dass alle Beschäftigten vergütet werden. In dem Projekt sind keine ehrenamtlichen Mitarbeiter tätig.

**Herr Hennicke** möchte wissen, wann der Verein weiß, was an Obst und Gemüse zur Verfügung steht.

Dazu erläutert **Herr Lein**, dass es Samstag / Sonntag eine grobe Einschätzung gibt, was an Ost und Gemüse kommen könnte.

**Herr Hennicke** bedankt sich bei Herrn Lein für die ausführlichen Informationen zum Thema Vitaminretter – Eindämmung der Lebensmittelverschwendung.

Die Präsentation der Initiative Vitaminretter wird dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

### **Punkt 9.      Quo vadis Landwirtschaft? - Herausforderungen und Perspektiven im Landkreis Anhalt-Bitterfeld**

**Herr Zschoche** bedankt sich für die Einladung und stellt sich und sein landwirtschaftliches Unternehmen vor. Das landwirtschaftliche Unternehmen befasst sich mit Gemüse-, Beeren- und Obstanbau. Die Spezialisierung liegt auf kleine regionale Spezialitäten in der Direktvermarktung. Die Jugend- und Erwachsenenbildung bildet ebenfalls einen zentralen Punkt im landwirtschaftlichen Unternehmen.

Die Landwirtschaft ist mit dem Landkreis so verwurzelt, wie der Bauer mit seinen Flächen verwurzelt ist. Wie es grüne Inseln im Landkreis, wie z. B. die Goitzsche, den Schlosspark Köthen gibt, so gibt auf der anderen Seite auch viele brachiale kahle Flecken. Natürlich erlauben diese Fläche auch eine hocheffiziente Landwirtschaft die technologisiert ist, die funktioniert. Aber man kann immer mehr sehen, dass die freien Flächen anfällig für Überhitzung sind und andere klimatische Probleme mit sich ziehen. Das heißt, dass die Landwirtschaft mehr Struktur braucht. Das ist der Schlüssel, um bessere Voraussetzungen zu bekommen, die Landwirtschaft auch zukünftig entsprechend wettbewerbsfähig zu halten. Im Sommer gibt es immer mehr Trockenheitsprobleme, das heißt, wenn Niederschläge kommen, dann immer mehr als größere Ereignisse, aber seltener. Der Boden als wichtigster Produktionsfaktor ist immer mehr gefordert. Die intensive Landwirtschaft spielt dagegen, sowohl die Gewichte der Maschinen die gebraucht werden, um die großen Flächen zu bewirtschaften, auf der anderen Seite die Einfachheit der Kulturen in der Vielfalt. Zum Erhalt

der Fruchtbarkeit braucht es andere Systeme. Es braucht mehr Vielfalt. Das heißt, es fehlen Bäume. Es gibt viele andere Bereiche hier in Deutschland, wo es mehr Bäume, Flüsse und Gräben gibt, die eine gewisse Kühlung des gesamten Ökosystems leisten können. In diesen Kondensationsbereichen gibt es regelmäßig Niederschläge, weil der kleine lokale Wasserkreislauf solche Bedingungen braucht, um sich regional ansiedeln zu können. Ansonsten gibt es das Problem der offenen Flächen, man sieht es an den Windrädern und es gibt viel Wind. Der Boden verliert das Wasser, es verdunstet und geht in die anderen Bereiche, wo es diese Kondensationspunkte gibt. Das wertvolle Wasser geht somit verloren. Genauso kann man die regionale Vermarktungsstrukturen unterstützen, indem man auf eine gewisse Nachfrage sicherstellt seitens der öffentlichen Hand. Ein ganz wichtiger Punkt ist die Anlage von mehrjährigen Kulturen.

**Herr Hennicke** erteilt Herrn Külz das Wort.

**Herr Külz** stimmt Herrn Zschoche zu, dass die Landwirtschaft Vielfalt braucht. Die Produkte müssen auch abgesetzt werden können. Es muss das produziert werden, was der Markt verlangt. Dadurch geht die Vielfalt verloren. Die Tierproduktion wird in Deutschland immer weniger.

Es muss auch so sein, dass die Tierproduktion am Leben erhalten wird. Es ist schwierig Personal zu finden. Der Staat ist auch in der Pflicht, die Landwirtschaft besser vor Billigimporte zu schützen. Ein Beispiel ist der Getreideimport aus der Ukraine. Dadurch waren die Preise sehr zerrüttet.

**Herr Zschoche** fügt hinzu, dass es für die größeren Landwirtschaften deutlich schwieriger ist, sich auf neue Gegebenheiten einzustellen als kleinere Landwirtschaftsbetriebe. Es geht darum, ob das produziert wird was der Verbraucher schon kennt oder man geht andere Wege.

**Herr Hennicke** fragt was es 20 Jahren geben wird, was es jetzt noch nicht gibt.

Darauf antwortet **Herr Külz**, dass man zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen kann.

**Herr Feuerborn** merkt dazu an, dass es ein Strukturproblem in der Landschaft gibt.

Der kleine Wasserkreislauf funktioniert nicht, weil die Verdunstungsflächen fehlen. Es müssen vielfältige Fruchtformen angebaut werden.

**Herr Hennicke** bedankt sich bei Herrn Külz und Herrn Zschoche für ihre Redebeiträge.

## **Punkt 10.      Projektvorstellung: Nachhaltigkeit im Fachbereich 66, Modellprojekt Waldumbau - ein Teilstück des Goitzsche - Wald im Besitz des Landkreises**

**Frau Danneberg** informiert die Anwesenden zum Projekt Nachhaltigkeit im Fachbereich 66. Ein Großteil zu diesem Projekt konnte schon in der Mitteldeutschen Zeitung nachgelesen werden. Das Projekt Nachhaltigkeit umfasst 2 Teilprojekte. Im 1. Teilprojekt wird ein Nachhaltigkeitskonzept für den Fachbereich 66 aufgestellt. Zunächst sollen die Beschäftigten des Fachbereiches für das Thema „Nachhaltigkeit“ sensibilisiert und zu ihren Handlungsmöglichkeiten beraten werden. Es gilt, die Organisationseinheit, ihre Arbeit und Dienstleistungen umfassend im Rahmen einer Bestandsanalyse in den Blick zu nehmen und alle Maßnahmen und deren Wechselwirkungen zu dokumentieren sowie Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Ziel ist die Vorlage eines Nachhaltigkeitskonzeptes zur Beschlussfassung an den Kreistag im Jahr 2026. Der 2. Teil ist ein praktischer Teil. Dieser Projektteil befasst sich mit dem Waldumbau. Ein ca. 25 Jahre alter Robinien-Pionierwald soll in einen klimaangepassten, standortgerechten Laubmischwald umgebaut werden. Das Flurstück liegt zudem in einem Naherholungsgebiet am touristischen „Kohle-Dampf-Licht-Seen-Radweg“. Durch die Schaffung einer Rastmöglichkeit an diesem Radweg samt Erlebnis- und Informationsangeboten bietet sich hier die Möglichkeit, anhand der Waldumbaumaßnahme über die klimatischen

Bedingungen, denen der Wald unterliegt, aufzuklären sowie Erläuterungen zur sichtbaren Maßnahme „Waldumbau“ zu geben. **Herr Külz** fragt nach wie hoch die Kosten für das Projekt sind. Darauf antwortet **Frau Danneberg**, dass der Landkreis Fördermittel in Höhe von 450.000 Euro erhalten hat. **Frau Danneberg** fügt hinzu, dass ca. 9000 Setzlinge gepflanzt werden sollen, bestehend aus Hainbuche, Winterlinde und Brauneiche. **Herr Külz** fragt nach, wer die Setzlinge pflanzt. Darauf erwidert **Frau Danneberg**, dass die Pflanzungen teilweise durch Teambildungsmaßnahmen, als auch durch Gartenbaufirmen durchgeführt werden sollen. **Herr Lieder** erfragt, inwieweit die zwei Stellen durch die Fördermittel abgedeckt werden. **Frau Danneberg** entgegnet, dass die beiden Stellen mit 90 Prozent der Fördermittel abgedeckt sind. **Herr Zschoche** fragt nach, wie die Nachpflanzung erfolgen soll. **Frau Danneberg** erklärt dazu, dass die Robinien schwer zu fällen sind und schnell wieder nachwachsen. Deshalb sollen die Robinien geringelt werden, damit die Robinien nach und nach absterben. Sie sollen dann Biotope für Käfer und Insekten bieten. In den Zwischenräumen werden dann die Setzlinge gesetzt. **Herr Hennicke** möchte wissen, wie die Waldflächen im Landkreis Anhalt - Bitterfeld zwischen kommunal öffentliche und private Flächen aufgeteilt sind. **Frau Danneberg** erklärt, dass der Großteil der Waldflächen in Privatbesitz sind. Der Landkreis und die Stadt Zerbst haben noch einige Waldflächen. Die vom Landkreis eigene Flächen liegen im Bereich Bitterfeld und im Raum Zerbst. Im Altkreis Köthen gibt es keine landkreis-eigene Waldflächen.

#### **Punkt 11.     Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

**Herr Olenicak** fragt, nach dem größeren PV- Projekt in Burgkernitz. **Herr Wolpert** äußert sich dazu, dass es ein laufendes Verfahren ist und im Ausschuss nicht diskutiert werden darf. **Frau Danneberg** erklärt, dass der Landkreis, wie bei jedem Projekt beteiligt, im Rahmen der B – Plan Erstellung. Der Projektinhaber hat einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung im Landschaftsschutzgebiet gestellt. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, gibt es keine weiteren Äußerungen.

gez. Christian Hennicke  
Vorsitzende/r des Landwirtschafts- und Umweltausschusses

gez. Britta Streuber  
Protokollant/in